

SHOPPEN MIT DEM EHEMANN

Annemarie Lennartz

Kaum zeigen sich die ersten Frühlingssonnenstrahlen, taucht sie in die Tiefen ihres Kleiderschranks um festzustellen, dass sie partout nichts anzuziehen hat für die kommende Saison. Macht nichts, Shoppen ist wunderschön!

15

Pflichtgemäß nimmt sie auch das Drittel der Schrankwand in Augenschein, das ihrem Göttergatten gehört. Hier müsste so einiges raus. Doch schon hört sie im Geiste die Stimme ihres Liebsten: „Ist alles noch toll in Schuss. Ich brauche nichts Neues.“ Fest entschlossen sagt sie dieser Aussage den Kampf an. In einem günstigen Augenblick schneidet sie das brenzlige Thema an: „Schatz, ich habe da einige Sachen von dir gefunden, die du nicht mehr gut anziehen kannst.“ Sehr vorsichtig und liebevoll setzt sie ihm auseinander, dass die ausgefransten Hosenbeine seiner Jeans

nicht mehr zu übersehen sind und die Oberhemden auch ihre besten Tage hinter sich haben. Mit hochgezogenen Augenbrauen hört er zu. Seufzt tief und erklärt sich Gott ergeben bereit, eine neue Jeans und eventuell auch Hemden einzukaufen.

Bekanntlich soll man das Eisen schmieden, solange es heiß ist. Also Einkauf heute Nachmittag, wir haben ja zufällig nicht anderes vor.

In der City angekommen, steuert er sofort das nächste Herrenmodengeschäft an. Nichts da mit Bummeln, hier mal schauen oder da mal etwas anprobieren. Mitnichten. „Ich brauche eine Jeans, Größe sowieso und Marke sowieso.“

16 Er nimmt die ihm dargebotene Hose und verschwindet in der Ankleidekabine. Jetzt heißt es handeln! Sie streift durch die Reihen der aufgehängten Jeans und hat bald gefunden, was sie sucht. Freudig steht ihre bessere Hälfte vor dem Spiegel. Die Hose sitzt, passt und hat Luft. Gekauft, fertig! Sie strahlt: „Ausgezeichnet, magst du vielleicht diese Helle auch einmal anprobieren? Die würde dir sicher auch stehen.“

Er ist ein gutmütiger Mann und tut ihr den Gefallen.

Auszug aus dem Buch: Siebenschreiber "Lebenszeiten"